



Exemplar postala plătită în
numeros, conținând apro-
bările de la Direcția
națională Generală P. T. T.
Nr. 15084 din 8 Aprilie
1927.

Arader Zeitung

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Frei-
tag ganzjährig Lei 400. — für Amerika 4 Dollar, sonsti-
ges Ausland 700. — für die ärmere Bevölkerung,
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig 200. — Lei.

Schriftleitung und Verwaltung:
Arad, Piata Postelul (Ecke Kischplatz) Nr. 1.
Fernsprecher Nr. 6/30

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden
doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4. —

117. Folge.

Arad, Freitag, den 4. Oktober 1929.

10. Jahrgang.

Freie Ausfuhr

von fremdem Geld aus Rumänien.

Bukarest Das Finanzministerium hat die Ausfuhr von fremdem Geld-
sorten aus Rumänien gänzlich frei-
gegeben. Um eine Möglichkeit weni-
ger für die Zollmänner an den
Grenzen, die Reisenden auszusuchen
und zu schikanieren.

Reichsbankpräsident Schacht

Besucht Rumänien.

Bukarest. Arbeitsminister Raducanu
hat bei einem Festsessen der interparla-
mentarischen Handelskonferenz in Berlin
in einer Rede den Reichsbankpräsidenten
Schacht zu einem Besuch Rumäniens
eingeladen. Schacht hat die Einladung mit
der Versicherung angenommen, daß er
noch im Laufe des Monats Oktober
Bukarest besuchen wird.

Deutsches Angebot

auf Maschinellieferung gegen Ge-
treide und Vieh.

Bukarest. Minister Raducanu wurde
vom Ministerrat ermächtigt, in Ber-
lin über das Angebot deutscher Fir-
men auf Lieferung von landwirt-
schaftlichen Maschinen gegen Bezah-
lung in Getreide- und Viehlieferun-
gen zu verhandeln. Es handelt sich um
gegenseitige Lieferung von Waren im
Werte von rund 1000 Millionen Lei.

Große Vorbereitungen

zum Empfang unserer Königin. Die
Straßen werden renoviert.

Zum Empfang unserer Königin-
witwe Maria werden sowohl in Arad,
wie auch in Temeschwar und dem
ganzen Banat große Vorbereitungen
getroffen. Der Besuch der Königin-
witwe wird von der Bevölkerung mit
besonderer Freude begrüßt, da aber
auch nebenbei die zu befahrenden
Straßen nun einer gründlichen Ren-
ovierung unterzogen werden, herrscht
doppelte Freude. Derzeit wird der
Weg zwischen Arad—Pauisch und
Arad—Konop hergerichtet und es ist
ewig schade, daß unsere Königin
nicht den Wunsch äußerte kreuz und
quer mit dem Auto durch das Banat
und Siebenbürgen zu fahren. Viel-
leicht würden dann endlich einmal
überall die miserablen Straßen, für
welche wir doch horrenden Steuern
bezahlen, einer gründlichen Ren-
ovierung unterzogen.

Eine Lorrainer Frau

während des Gemüseverkaufs auf
dem Markt gestorben.

Die Lorrainer Witwe Elisabetha
Schäffer ging Donnerstag auf den
Markt, um einige Kleintigkeiten zu
selbst zu machen. Plötzlich wurde es
der bereits 78-jährigen Frau unwohl
und ehe noch ein Arzt zur Stelle war,
brach sie zusammen und starb. Der
Arzt konnte nur mehr den bereits
durch Hirnschlag erfolgten Tod fest-
stellen.

Kampf der Avarescu-Partei

gegen die Regierung.

Bukarest. Die Avarescu-Partei
veranstaltet am 13. Oktober eine
Versammlung in Bukarest. Avarescu
tritt wieder als Schrittmacher Brati-
anus auf. Da sein Name aber be-
reits zu sehr abgegriffen erscheint,
soll Avarescu zum Ehrenpräsidenten der
Partei degradiert werden und an
seine Stelle als aktiver Parteipräsident
der Schwager Bratianus, Prinz
Barbu Stirbey, treten. Bratianu soll
angeblich das Gelingen der abzuhal-
tenden Volksversammlung zugesagt
haben, indem er für den Auftrieb
gurgelfester Beifallspenden Sorge
tragen wird. Ansonsten wäre stark
zu befürchten, daß die Volkspartei
(wie die Avarescu-Partei eigentlich

heißt) ohne Volk da künde. Bratianu
will der Volkspartei wieder in den
Sattel helfen und sie etliche Monate
nehmen lassen, was zu nehmen ist,
bis die öffentliche Meinung wieder in
der Seelenstimmung ist, zu sagen:
„Arger kann es nicht mehr zugehen, da
sollen lieber die Liberalen kommen.“
Auf diesen Stoßausleger hin will dann
Bratianu mit seinem Stabe zurück-
kehren und den unverfälschten Bal-
kan wieder herstellen, und das ganze
Land auf das Niveau herunter
bringen, auf welchem das Altreich
unter der Hauswirtschaft einiger Bo-
jaren und Bankiers gestanden ist
und zum Teil auch heute noch steht.

Kein Defizit mehr bei den Eisenbahnen.

Unterredung zwischen Rist u. Vidrighin.

Bukarest. Zwischen dem Finanzbe-
rater Charles Rist und dem General-
direktor der Staatsbahnen Stan Vi-
drighin hat eine Unterredung stattge-
funden. Rist interessierte sich um den
Stand der Eisenbahnen. Vidrighin
veröffentlichte dem neugierigen Rist

die erfreuliche Nachricht daß die Ei-
senbahnen nicht mehr mit Defizit ar-
beiten. Die Einnahmen und Ausga-
ben decken sich bereits laut Angabe
Vidrighins. Wie sagt der altjüdische
Witz: „Wenn er es sagt und wenn es
wahr ist, wird's wohl auch so sein.“

Die Hagfeld-Johannisdorfer Eisenbahnlinie.

Man sollte eigentlich nichts mehr über
diese Sache schreiben, da schon so viel
und so oft darüber geschrieben wurde,
ohne daß das Wort in die Tat umge-
setzt worden wäre. Vor Tagen waren
wieder einige Wort-Leute in Hagfeld.
Es war eine Kommission, die von der
Eisenbahngeneraldirektion an Ort und
Stelle entsendet wurde, um sich zu über-
zeugen, ob die interessierten Gemeinden

alles getan haben, was von ihnen ver-
langt wurde, damit der Bau der Bahn-
linie angefangen werden kann. — Wir
haben bereits des öfteren bemerkt, daß
eher eine zehnmal längere Linie aus-
gebaut worden wäre, wenn sich um ein
Gebiet drehen würde, auf welchem
romantische Gemeinden liegen. Nachdem
hier vorwiegend von deutschen Gemein-
den die Rede ist, läßt man sich Zeit.

Verschwinden

einer Großkomlocher Frau.

Vor einigen Tagen wurde am
Begaufer in Temeschwar ein Damen-
mantel und ein Taschentuch gefunden,
auf welchem mit Bleistift der Name
Emma Wittenbinder aus Großkom-
locher geschrieben stand. Die Blätter
berichteten über den Fall, worauf ein-
nige Verwandte der Frau nach Te-
meschwar kamen und die Polizei er-
suchten, die Untersuchung einzuleiten.
Die Frau hatte 40.000 Lei bei sich und
wird einem Verbrechen zum Opfer ge-
fallen sein. Die verschwundene Frau
ist Mutter von mehreren Kindern.

Ein Amerikaner

in Hagfeld gestorben.

In Hagfeld ist der Mechaniker Joh.
Hilger, der vor 25 Jahren nach Phi-
ladelphia ausgewandert und vor eini-
gen Wochen zum Besuch seiner Ver-
wandten gekommen war, an einem
Nierenleiden gestorben und wurde
unter großer Beteiligung zu Grabe
getragen.

Eine Schöndorfer Frau

in beraushtem Zustande ertrunken.

Die Schöndorfer Gendarmerie mel-
dete telefonisch der hiesigen Staats-
anwaltschaft, daß die 73-jährige Wit-
we Michael Popa in beraushtem Zu-
stand in einen Kanal gefallen und er-
trunken resp. im Wasser und Dred
erstickt ist. Die Staatsanwaltschaft
hat diesbezüglich die Untersuchung
eingeleitet.

Freigesprochener Steuereinnahmer.

Der Arader Gerichtshof verhan-
delte die Strafsache des gew.
Steuereinnahmers Karl Eckert von
Buteni, gegen den noch im Jahre 1925
die Anzeige wegen verschiedener Un-
regelmäßigkeiten und Mißbräuche
erhoben wurde. Nachdem aus den
Aussagen der vorgeladenen Zeugen
keinerlei Schuld erwiesen werden
konnte und der Angeklagte seine Un-
schuld beteuerte, wurde er freigespro-
chen.

Schwere Erkrankung

des Regenten Buzdugan.

Bukarest. Regent Buzdugan leidet
laut Feststellung der Aerzte an einer
schweren Nierenentzündung und gibt
sein Zustand zu Besorgnissen Veran-
lassung. Vor geraumer Zeit verbreitete
sich das Gerücht, daß der Regent-
Patriarch Christea schwer erkrankt sei
und nun kommt dieselbe Nachricht
über den Regenten Buzdugan. Man
weiß nicht recht, was man denken
soll.

Ohne Paß

durch vier Länder gereist.

Der in Hagfeld zuständige Johann
Weiler wurde von der Grenzpolizei
der Temeschwarer Staatsanwalt-
schaft eingeliefert. Weiler ist noch ein
junger Mann, dessen Verbrechen da-
rin besteht, daß er ohne Paß Jugosla-
vien, Ungarn und Oesterreich durch-
querte, um nach Hamburg zu gelan-
gen, wo er als Heizer auf einem
Ozeandampfer nach Amerika zu ent-
weichen hoffte. Er wurde in Oester-
reich bereits nahe an der deutschen
Grenze aufgegriffen und wegen
Grenzüberschreitung zu 3 Monaten
verurteilt. Nach Abbüßung der Strafe
wurde Weiler an Ungarn ausgelie-
fert, wo er schon 7 Monate erhielt,
welche er auch abgeessen hat und nach
Jugoslawien abgeschoben wurde. Nun
wird die heimische Behörde über den
armen Menschen urteilen, der die
Heimat verlassen wollte, weil sie ihm
keine Erwerbsmöglichkeit bietet.

2 Duelle in Temeschwar.

Zwischen dem Temeschwarer Arzt
Dr. Selegeanu und dem Reservema-
jor Dacea ist es wegen eines Kasse-
hausstreites zu einer ritterlichen Af-
faire gekommen, welche aber nicht
ausgetragen wurde. Daraus folgend
ist es dann zwischen den Sekundan-
ten zum Zweikampf gekommen, wel-
cher zwischen dem Leutnant a. D.
Eugen Dascal und Demetrius Galin
weiter zwischen Husarenrittmeister a.
D. Kummel und Rudolf Bonner
mit Säbeln ausgetragen wurde.
Eugen Dascal erhielt einen Schnitt
am rechten Arm und beim zweiten
Kampfpaar wurde Bonner am Kopfe
verwundet.

Zehlgangenes Schrapnellgeschloß.

Während der Schießübungen zwi-
schen Jahmarkt und Cserneghaza
geschah es, daß in den Hof des Land-
wirthes Metodie Negrea in Murani
ein Schrapnellsplitter einschlug und
die Frau des Landwirths an der
Hand verwundete. Einige Schritte
entfernt spielten die Kinder des Land-
wirthes. Ein glücklicher Zufall Le-
wahrte die Familie vor großem Un-
glück.

Verlobung. Franz Prohaska, Sohn
des Hagfelder Baumschulbesizers hat
sich mit Fel. Betty Duzar aus Sigmund-
hausen verlobt.



Kurze Nachrichten

In Maria-Nadna wurde neben der Gnadenkirche ein prächtiger Marienpark mit einer Marienstatue errichtet. Die Einweihung geschieht am Sonntag.

Im nächsten Jahr findet eine allgemeine Volkszählung in unserem Lande statt.

In Island herrschen derzeit furchtbare Stürme und schreckliche Kälte. Viele Menschen sind erfroren und man befürchtet, daß die Kältewelle auch bis Europa reichen wird.

Die Berliner Deutsche Bank u. die Disconto Gesellschaft haben den Zusammenschluß ausgesprochen. Beide waren auch bisher die stärksten Banken des Reiches.

Prinz Wilhelm von Hohenzollern und Georg der gew. König von Griechenland wollen in Görghensentumre (Siebenbürgen) auf der Jagd.

In Neuburg (Oesterreich) wurde der 21-jährige Friedrich Schallender wegen Vatersmordes und seine Mutter wegen Beihilfe zum Tode verurteilt.

In Targoviste hat der 10-jährige Trajan Floica seine Mutter im Scherz durch einen Revolver schuß getötet.

In Newhork stürzte ein Arbeiter vom 27. Stockwerk eines Neubaus, erwischte aber während des Fallens ein Drahtseil und wurde gerettet.

In Klausenburg hat der Barbier Dionis Karolhi den Hausbesorger Ludwig Bodor mit einem Faustschlag getötet.

Der Pecskaer Maurergehilfe Michael Nadin hat sich wegen materielle Sorgen aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf gejagt und liegt tödlich verletzt im Araber Krankenhaus.

Beim Motorradwettrennen der Araber Meteor-Fahrrad-Vereinigung stürzte der Motorfahrer Emmerich Holla mit seinem Motorrad bei einer scharfen Straßenbiegung und wurde mit schweren Verletzungen ins Bipaer Krankenhaus gebracht.

Der englische Millionär Juse-Jameson hinterließ ein Vermögen von 1.300.000 Pfund Sterling (1000 Millionen Lei), nach welchem die Erben 400.000 Pfund (320 Millionen Lei) Erbssteuer zu zahlen haben.

Auf den Philippinischen Inseln wurde beim Brunnenbohren eine Schicht gefunden, die sehr goldreich ist.

Bei Rimnicul Valcea (Altreich) wurde der Direktor der Carpatina Bank, der mit 500.000 Lei aus der Stadt nach Hause kehrte, von Räubern überfallen und ausgeraubt.

Durchgebrannter Fischhändler.

Der Temeschwarer-Josefstädter Fischhändler Rudolf Luttwak sagte vor 3 Wochen seinen Angestellten, daß er eine kürzere Reise ins Ausland unternehme. Er fuhr mit seiner Frau davon und läßt nichts mehr von sich hören. Das Geschäft mußte gesperrt werden, da weder Geld noch Ware da war. Dann kam der Steuerreferent, der machte saubere Arbeit. Luttwak soll nach Amerika gedampft sein. Wahrscheinlich sagte er zu sich: „Wenn's nicht geht, gehen wir.“

Ein „Toter“ will sich lebendig erklären lassen.

Unzählige Menschenchicksale hat der „Weltkrieg“ vernichtet. Unzählige sind ausgezogen auf höheren Ruf, haben alles verlassen, was ihnen lieb und teuer war und zogen anderen Unzähligen entgegen, die ebenso wie sie alles verlassen mußten, um, Unbekannte gegen Unbekannte, sich als „Feinde“ gegenseitig vernichten zu trachten. Viele von den Hinausgezogenen sind gefallen. Viele kehrten als Steche oder Verstümmelte zurück. Viele wurden gefangen und wurden nach Friedensschluß frei, um ihre Lieben wiedersehen zu können. Doch hat es auch viele gegeben, die in den weltentrückten Einöden Sibiriens oder tief unter der Erde in Bergwerken ein zeitloses Dasein lebten, da sie Schreibuntüchtig waren, u. kein Lebenszeichen von sich geben konnten. Man wartete auf sie Jahre hindurch, gab schließlich die Hoffnung auf und ließ die Verschollenen amtlich tot erklären. Ein solcher lebender Toter ist auch in der Temeschwarer Kleinen Gemeinde Bereny aufgetaucht. Er

nennt sich Peter Cimponeriu und ist im Jahre 1914 als 61-er Infanterist eingerrückt, wurde in den Karpathen gefangen und nach Sibirien verschleppt. Seine Frau hat ihn vor 4 Jahren als tot erklären lassen und heiratete den Nikolae Manu. Cimponeriu kam nach Hause und man sagte ihm, daß es für ihn kein Zuhause mehr gebe. Alles Gefühl war in seinem Weibe erloschen, sogar seine zwei Töchter wollen von ihrem Vater, den sie nicht kannten, als er wegging, nichts wissen. Das Vermögen des amtlich toten Cimponeriu ist weg, die Liebe auch. Cimponeriu sucht weder mehr Vermögen noch Liebe. Er sucht nur mehr seinen Namen, sein eigenes Ich, das ihm der Amtsschimmel genommen hat. Er schreitet im leitetretischen Tempo der Armen von Türe zu Türe und sucht sich selbst lebendig zu machen. Schwer wird ihm das gelingen, denn der Amtsschimmel macht einen bald tot, aber lebendig machen, ist nicht seine Art.

260 Inspektoren

als Angehörige des Ackerbauministeriums.

In einem Leitartikel behandelt „Univerful“ den Umstand, daß im ganzen Reich als Angehörige des Ackerbauministeriums 260 Inspektoren mit verschiedenen speziellen Aufgaben für (Domänen, Weiden, Bodenverteilung, Kataster etc.) angestellt sind.

Das genannte Blatt leugnet nicht, daß es für die Landwirtschaft in unserem Lande noch sehr viel zu tun gibt. Es bezweifelte aber sehr, ob diese 260 Inspektoren mit ihren hohen Gehältern das richtige Mittel sind, um der Landwirtschaft zu helfen.

Wenn wir schon in allem und jedem anderen Ländern gegenüber zurückstehen, in der Zahl landwirtschaftlicher Inspektoren stellen wir einen Rekord auf.

Der Bilagoschar Stuhlbezirk soll bestehen bleiben.

Im Sinne der beschlossenen Neueinteilung der Stuhlbezirke im Araber Komitat hätte Bilagosch aufhören sollen, Stuhlbezirk zu sein und der Bezirk hätte in Wankota errichtet werden sollen. Ueber Einsprechen mehrerer Abgeordneter und auf Bitten der interessierten Gemeinden wurde die Einteilung umgeändert und beschlossen, daß Bilagosch weiter Stuhlbezirk bleiben soll, so daß in Wankota kein Stuhlbezirk aufgestellt wird.

Ein Giesladorfer Landsmann in Amerika tödlich verunglückt.

Wie man uns aus Chicago schreibt, ist der aus Giesladorf nach Amerika ausgewanderte 22-jähr. Lorenz Werfching während dem Bäumeistenberang unglücklich an eine elektrische Leitung gekommen, daß ihn der elektrische Strom tötete.

Ein Kreuzstättener Knecht an Alkoholvergiftung erkrankt.

Wie man uns aus Kreuzstätten meldet, hat der Knecht des Landwirts F. Weißgerber in der Nacht von Samstag auf Sonntag derart viel Schnaps getrunken, daß er Sonntag früh an schwerer Alkoholvergiftung erkrankte und mehrere Stunden in bewußtlosem Zustande lag. Ein rasch herbeigekommener Neuaraber Arzt nahm eine Magenwaschung vor und so gelang es, den bereits mit einem Fuß im Grabe befindlichen Knecht noch dem Leben zurückzugeben.

Das teuerste Bier auf der Welt in Rumänien.

Bei dem in Temeschwar abgehaltenen Landes-Kongreß der Gastwirte erklärte der Obersekretär Szirmai, daß Rumänien das teuerste Bier der Welt habe. Die Gastwirte befaßen sich mit der Idee, ausländisches Bier zu importieren. Das weltberühmte Pilsener Bier stellt sich z. B. trotz des hohen Einfuhrzolls, Fracht usw. nur um einen Lei teurer per Glas als das inländische Bier.

Ein deutsch-englischer Verein.

Nach monatelanger Vorbereitung hat sich in London und Berlin zur Förderung und Vertiefung der Beziehungen zwischen dem deutschen und englischen Volke ein deutsch-englischer Verein gebildet, welchem bisher eine große Anzahl von leitenden Männern der verschiedensten Berufs- und Erwerbsklassen beigetreten sind. Das Verlangen nach einer wahren Verständigung zwischen den Völkern wird nun durch organische Arbeit in die richtige Bahn geleitet. An der Spitze des Vereins steht englischerseits Lord Reading (gewesener Vizekönig von Indien) und deutscherseits der gew. Reichskanzler Dr. Cuno.

Unfall

des neuen Temeschwarer Korpskommandanten.

Bukarest. Das Auto des zum Temeschwarer Korpskommandanten ernannten Generals Panaitescu ist mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammengestoßen. Der General erlitt schwere Verletzungen.

Keinen Balkschisch für Waggonbeschaffung geben.

Bukarest. Die Generaldirektion der Eisenbahnen fordert die Interessenten auf, falls man ihnen bei Waggonanforderungen Balkschisch verlangt, oder wenn ohne Balkschisch die Waggonbeschaffung mit Schwierigkeiten verbunden ist, dies der Generaldirektion direkt zur Anzeige zu bringen u. keinesfalls Balkschisch zu geben, da nur auf diese Weise das heutige System des Balkschischzwanges bekämpft werden kann. Die Generaldirektion wird in jedem Falle sofortige Abhilfe treffen und die schuldigen Beamten exemplarisch bestrafen. Also keinen Balkschisch geben!

Die Fäße werden gefeilt. Das Eisenbahnministerium ordnete an, daß die Schnell- und Personenzüge schon gefeilt werden, da sich die Kälte fühlbar macht.

Ausbau des Postwesens.

Bukarest. Mit dem 1. Oktober ist das Gesetz über die Selbstverwaltung der Post in Kraft getreten. Mit diesem Zeitpunkt wird auch der Postsparkassenverkehr, Scheck- und Überweisungsdienst eingeführt. Auch die Umgestaltung des Telephon- und Telegraphenverkehrs soll durchgeführt werden. — Das hört sich wie ein Märchen an. Die Märchen, aber haben die höchst unangenehme Eigenschaft, daß sie eben nur Märchen sind.

Wein- und Obst-Ausfuhr nach Polen.

Das Handelsabkommen zwischen Rumänien und Polen ist in Kraft getreten und hat auch bereits eine rege Ausfuhr von Weintrauben begonnen. Nachdem in Polen infolge der starken Fröste die Obsternte eine sehr schwache sein wird, besteht auch für die Obstausfuhr aus Rumänien eine gute Aussicht. Die Regierung hat mit der Generaldirektion der Eisenbahnen vereinbart, daß die Trauben und Obstsendungen 25%ige Frachtermäßigung genießen u. wird die Eisenbahnverwaltung verpflichtet, für den raschesten Transport Sorge zu tragen. Die Möglichkeit einer Ausfuhr nach Polen kommt für das Banat nicht direkt in Betracht, weil die Entfernung eine zu große ist, doch wird diese immerhin von guter Wirkung sein, da eine Festigung der Weinpreise erhofft werden kann, wenn die Bessarabischen Weine nach Polen geliefert werden.

Konkurse.

Der Bekater Kaufmann Johann Junger ist vor geraumer Zeit in Konkurs gegangen und erklärte sich als gänzlich vermögenslos. Junger leistete dieser Tage vor dem Temeschwarer Konkursgericht auch den Eid, daß er absolut kein Vermögen besitze, so daß die Gläubiger keinerlei Entschädigung erhalten werden.

Der Temeschwarer Spitzenhändler Jaf. Schlesinger hat die Einleitung d. Konkursverfahrens verlangt. Die Passiven betragen 344.621 Lei u. die Aktiven 103.492 Lei.

Der Radnaer Kaufm. Ludwig Fodor hat beim Araber Gerichtshof um Anordnung des Zwangs-ausgleichsverfahrens ange-sucht. Die Passiven betragen 164.000 Lei und die Aktiven 94.000 Lei.

Die Textilwarenhändler Brüder Gupotli in Oravitsa hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 2.500.000 Lei. Die Aktiven wurden noch nicht bekannt gegeben.

Zwangsausgleich gegen einen Detaer Kaufmann.

Der Detaer Kaufmann Eugen Frankl hat beim Temeschwarer Gerichtshof um die Anordnung des Zwangsausgleichsverfahrens ange-sucht. Frankl weist nach, daß er aktiv ist, da die Aktiven 1.796.000 und die Passiven 1.781.000 Lei betragen und ist trotzdem zahlungsunfähig geworden, da der Absatz stockt und keine Außenstände einfließen. Der Gerichtshof hat dem Ansuchen Folge gegeben und das Zwangsausgleichsverfahren angeordnet.

Neu!	Eröffnet	Neu!
wu. de. das		
„Transilvania“		
Schirmwarenhäuser, Arab. (Sißher Ellis-Palais)		
Damen- und Kinder-		
Güte-Abteilung		
Neueste Modelle! Klebige Auswahl!		
Billige Preise!		
Umformung u. Ausbesserung werden geschmackvoll und billig durchgeführt.		

„Sprech“ mir den Kopf!



— wie es wäre, wenn unser amerikanischer Landsmann Peter Schoch, der derzeit abermals im Banat weilt, einige Volksgemeinschaftsabbolaten nach Amerika mitnehmen würde? P. Schoch würde dadurch dem Banater Deutschtum umsomehr ein wohlthätiges Werk tun, weil wir in unserer völk. Bewegung bereits soviel Abbolaten haben, daß mindestens 13 auf 1 Duzend gehen. Auch Mister Schiller würde sehr gut für die amerikanischen Verhältnisse passen und wenn er schon nicht mit dem ihm artfremden schwäbischen Bauer umgehen kann, so hätte er in Amerika gewiß eher Gelegenheit mit Stresemann oder sonstigen Persönlichkeiten zu sprechen, da ihn angeblich Dr. Muth deshalb hält, weil er ein seeehhrrr geschüidteeerrr Diplooomaaat ist.

— über den Ausspruch des Finanzministers, daß die Minderheiten umsonst weinen, man müßte ihnen nur tiefer in die Brieftasche sehen, um festzustellen, wie reich sie sind. Mir kommt die Vermutung des Finanzministers ebenso vor, wie die Klage der einfachen Bäuerin, die zum Richter ging und ihren Mann des Vergiftungsversuches beschuldigte. Der Mann leugnete die Tat und verlangte, man möge seiner Frau den Magen herausnehmen und austochen, um festzustellen, daß er wirklich die Wahrheit spricht. Davon wollte selbstverständlich die Frau nichts wissen und so denkt auch Minister Popowich, es werde ihm kein Minderheitler die weiße Leber zeigen.

— über Dr. Muths kindische Freude wenn er erfährt, daß Nikolaus Witto auch kürzlich abermals verurteilt werden sollte? Auker seinem Nichtigstellungsprozeß passierte nämlich unlängst folgende „Sensation“, die das Leibjournal unseres Volksgemeinschaftsobmannes u. seines Konzerns noch nicht gebracht hatte: In Arab ist Hundsperrre und ein dienstfertiger neu aufgenommener Polizist, der das erstemal auf dem Fischplatz auf d. Posten stand, bemerkte angeblich einen frei herumlaufenden Hund vor der Kanzlei unserer Zeitung. Das Auge des Gesetzes wußte zwar nicht, wem der Hund gehört, der ohne Maulkorb herumläuft, sah aber die Firmatafel der „Araber Zeitung“ u. notierte den „Fall“ in sein Notizbuch. Einige Tage später brachte der Zusteller der Polizei ein Urteil in welchem es wortwörtlich heißt, daß „Arabar Zeitung deshalb zu 100 Lei Strafe verurteilt wurde, weil sein Hund auf der Gasse war“. Umsonst weigerte sich Witto dagegen daß er nicht „Arabar Zeitung“ heißt und sein Hund sich nicht vor der Kanzlei sondern in seiner Wohnung usw. an der Kette befindet. Da? Ende vom Lied war, daß Witto auch in diesem Fall, ebenso wie im Dr. Muth'schen Nichtigstellungsprozeß, appellieren mußte und wenn der Richter derselben Meinung ist, wie der Polizist, kann es sehr leicht möglich sein, daß das Urteil rechtskräftig wird und Witto — zur Freude Dr. Muths — die 100 Lei Strafe bezahlen muß.



Flammenwerfer gegen Heuschrecken.

Ungeheure Verwüstungen in Nordafrika.

Die französischen Behörden in Nordafrika haben einen Vernichtungsfeldzug gegen die in letzter Zeit in ungeheuren Massen auftretenden Heuschreckenschwärme, durch die bereits über hunderttausend Hektar in Algier und Oran verwüstet wurden, eingeleitet. Die Heuschrecken werden mit Hilfe von Flammenwerfern vernichtet oder mit Säuren und Giften

besprüht. Zur Vernichtung der Schwärme haben die Behörden 800 Flammenwerfer, 1800 Säurezerstäuber, 800.000 Liter Säuren und 370 Kilogramm sonstige Chemikalien zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Ausrottungsfeldzuges belaufen sich jetzt auf mehr als zwölf Millionen Francs.

Die Fahnenweihe der Brudenauer Feuerwehr.

Am Sonntag hat in Brudenau die Einweihung der neuen Fahne der freiwilligen Feuerwehr stattgefunden. Das Fest begann am Samstag nachmittags mit der Auszeichnung von Mitgliedern der Feuerwehr. Auszeichnungen erhielten für mehr als 15-jährige Dienstzeit: Kommandant Matthias Schiller, Unterkommandant Johann Eitschen, Zugskommandant Phillip Krohn, Fahnenträger Franz Schiller, Korporal Johann Schneider und Kassier Johann Vogl; für 10 jährige Dienstzeit: Zugskommandant Franz Bogner und Paul Seppich, für 5 jährige Dienstzeit: Josef Schwarz, Johann Eill, Johann Boris, Peter Maurer und Johann Seler.

Nachher wurde vom Gesangsverein der Fahnenmutter Frau Maria Wagner, Gattin des Präses der Feuerwehr, Nikolaus Wagner, ein Ständchen dargebracht. Sodann veranstaltete die Jugend eine Liebhabervorstellung.

Am Sonntag haben folgende Feuerwehren der Festlichkeit beigewohnt: Temeschwar Innere Stadt, Fabrik, Josefstadt und Mehala, Lipva, Binga, Metasch, Guttentbrunn, Segentbau, Begvar, Neudorf, Neu-

beschenowa, Jahrmart, Glogowas, Aurelhausen, Hasfeld, Ezebja, Paulisch und Arab. Weiter haben teilgenommen Vizepräsident Dr. Buschmann, Komitatsinspektor Diminnescu, die Inspektoren Ernst Janosch, Mik. Heim, Josef Ertel, Alois Jingerl, Mik. Hadbell, Johann Hennert, Mik. Peter und Joh. Marscheply.

Sonntag früh wurde nach dem Gottesdienst und Einweihung der Fahne der Nagelschlag vorgenommen. Mittags fand ein Festessen statt. Nachher wurde ein Wettüben der Feuerwehrvereine veranstaltet. Die Wettübungen wurden in folgenden Gruppen vollführt: 1. Gruppe die Feuerwehren aus Binga, Jahrmart und Hasfeld. 2. Neudorf, Ezebja, Neubeschenowa und Begvar. 3. Segentbau, Guttentbrunn, Glogowas und Paulisch. In der 1. Gruppe verteilten sich die Preise folgend: 1. Preis Jahrmart, 2. Hasfeld, 3. Binga. 2. Gruppe 1. Ezebja, 2. Neubeschenowa, 3. Begvar. 4. Neudorf. 3. Gruppe 1. Segentbau, 2. Guttentbrunn, 3. Paulisch. 4. Glogowas. Abends hat noch eine Tanzunterhaltung stattgefunden, mit welcher die so schönen Festlichkeiten ihr Ende hatten.

Zum Schutz gegen Grippe, Halsentzündung und Erkältung

Panflavin PASTILLEN



Arbeitermißhandlung

bei der Temeschwarer Polizei.

Vor kurzem wurde bei der Temeschwarer Polizei ein Mann so schwer verprügelt, daß er starb. Gegen die Schuldigen wurde bisher kein ernster Schritt unternommen. Man sollte meinen, daß dieser Vorfall die Polizei zumindest zur Abänderung ihrer Methoden bewegen müßte. Wie Temeschwarer Blätter berichten, geht man bei der Polizei mit den Leuten aber noch immer so um, wie bisher. Unter dem Vorwand Verhör werden sie sogar mit Messern und Revolvern bedroht und erbärmlich geprügelt. Man kann sich nicht genug staunen über den Bürgermeister Domasneanu, daß er seinen Einfluß nicht geltend macht und erwirkt, daß die Temeschwarer Polizei Menschen menschenwürdig behandle.

Ein fallcher Einkäufer

in Dobrin.

Wie man uns aus Dobrin schreibt, erschien Montag ein junger Mann in verschiedenen Geschäften und kaufte Zigaretten ohne Geld für einen dortigen bekannten Arzt ein. Obzwar die Sache etwas verdächtig schien, bediente man doch den jungen Mann und wollte nicht sagen, daß man ohne Geld nichts kaufen kann. Dasselbe Glück versuchte der Junge auch bei einem Fleischhauer, wo er einhalb Kilo Aufschnitt auf Puff kaufen wollte. Zufällig wußte der Fleischhauer, daß die Familie des Arztes niemals soviel Aufschnitt auf einmal kauft u. nahm den Mann ins „Gebet“. Nun stellte sich der Schwindel heraus und der Gauner wurde noch rechtzeitig in Gewahrsam genommen.

Wetter im Monat Oktober.

Unser „Landsmann-Kalender“ prophezeit für Monat Oktober folgendes mutmaßliche Wetter: Bis zum 6. angenehmes Wetter, hernach trüb und windig 15. bis 17. sehr schön. Den 18. kalt 19. bis 22. lind, abends kühl, vom 25. bis zum Ende regnerisch.

Verlobung. In Gottlob hat sich Grete Ziegler und Franz Gängler, verlobt.

Die Einweihung

des Schöndorfer Kriegerdenkmals.

Aus Schöndorf wird uns berichtet: Die Enthüllung des Schöndorfer Kriegerdenkmals wird nicht am 6. Oktober, sondern am 27. Oktober stattfinden. Die Verschiebung geschieht deshalb, weil aus Buffalo (Amerika) eine weitere größere Spende angemeldet ist, durch welche es ermöglicht wird, auf das Denkmal eine Marmor-Relieftafel anzubringen, welche das Bauernweib am Pflug darstellt. Das Denkmal gewinnt durch dieses Relieftafel einen bedeutenden Wert. Unser Kriegerdenkmal verspricht übrigens eines der schönsten des Banates und Araber Gaus zu werden. Es stellt einen sterbenden und einen ihn stützenden Krieger dar in Lebensgröße aus weißem Marmor gemeißelt. Diese Statue steht auf einer grauen Granitfäule. Das Denkmal ist ein Werk der bestbekanntesten Firma Nikolaus Marschall Hasfeld.

Der Kleinfantnikolauser Banatul Sportverein veranstaltet am 5. Oktober im Finster'schen Gasthause ein Weinlesefest verbunden mit Tanzunterhaltung.

10.000 Lei

für ein überfahrenes Fohlen.

In Dobrin war Freitag ein Händler mit seinem Lastauto und wollte vollgepackt nach Temeschwar fahren. Der Chauffeur hatte es scheinbar sehr eilig und fuhr ziemlich schnell, trotzdem eben die jungen Pferde von der Halt nach Hause kamen. Unglücklicherweise sprang das Fohlen des Landwirts Josef Wirk vor das Auto und wurde überfahren. Um nicht lange zu prozessen und Advokaten zu füttern wurde sofort ein Ausgleich vorgenommen und Wirk erhielt 10.000 Lei für das überfahrene Fohlen.

Großes Geschäftshaus

In einer großen deutschen Gemeinde, gueter, alter Posten, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei **Tenner, Dilled (Banat).**

Marktberichte.

Araber Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kgr. Lei	530
Hafer	" " " "	520
Gerste	" " " "	330
Neu-Mais	" " " "	520

Temeschwarer Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kgr. Lei	540
Hafer	" " " "	310
Gerste	" " " "	320
Roggen	" " " "	540
Kleie	" " " "	270
Mais	" " " "	310

Wiener Getreidemarkt.

Weizen	pro Meterzentner Lei	780
Roggen	" " " "	640
Mais	" " " "	640

Wiener Schweinemarkt.

Fleischschweine	pro kg. Lebeng. Lei	55
Ferkelweine	" " " "	55

Wiener Rindermarkt.

Ochsen	pro kg. Lebeng. Lei	59
Sütere	" " " "	54
Kähe	" " " "	52
Beintrieb	" " " "	56

Ein Lastauto

vom Eisenbahnzug überfahren. 4 Tote und 6 Verwundete.

Zwischen Großalonta und Risfend ereignete sich ein furchtbares Unglück. Ein Lastauto aus Großwardein wollte die Eisenbahnlinie überqueren und wurde vom Personenzug erfasst. Vier Personen wurden sofort getötet und 6 erlitten schwere Verletzungen. Das Unglück geschah durch Verschulden des Weichenwärters, der die Schranken herunter zu lassen vergessen hatte.

Attentat.

gegen einen Advolaten.

Aus Petrozseny wird berichtet: Der Fleischhauer Stefan Csakany wollte den Advokat Dr. Alex. Kepes erschließen. Er feuerte zwei Schüsse auf ihn ab, die aber fehl gingen. Der Advokat flüchtete, Csakany rannte ihm aber nach und schlug ihm mit dem Revolver mehrmals auf den Kopf. Mit Mühe konnten nur mehrere Leute den Advokat aus den Händen des Fleischhauers befreien.

*) Heizspare „Serios“ Durch die Anschaffung des in unserer Sonntagsfolge vom 29. September 1929 offerierten „Serios“ Heizspare bei Johann Böszörmény in Arad Str. 3. Vulkan, erspart man 50% Heizmaterial, daher diese Erfindung jedem Haushalt anempfohlen werden kann.

*) Hallo! Hallo! Herbstneuheiten sind bei der bestbekanntesten Schnittwarenfirma „Zur weißen Taube“, Baumwoll- und Woll-, Lemeschwarz-Fabrik, Andraffy-Strasse 24 in großer Auswahl angelangt.

*) Dr. Szana Röntgen- und Frauenarzt, ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und ordiniert wieder in Timisoara Lemeschwarz, Banater Haus Sct. Georgspl., Innere Stadt.

Das Feuer in Moreni

nicht zum Löschen.

Die Petroleumquelle in Moreni brennt nun schon 3 Monate. Man versuchte vielerlei, um den Brand zu löschen, die Flamme löst aber immer höher empor. Ausländische Sachverständige haben das Gutachten abgegeben, daß die Quelle durch einen vulkanischen Ausbruch in Brand gesetzt wurde und der Brand darum auch nicht gelöscht werden kann.

Ein Werscheher Betrüger

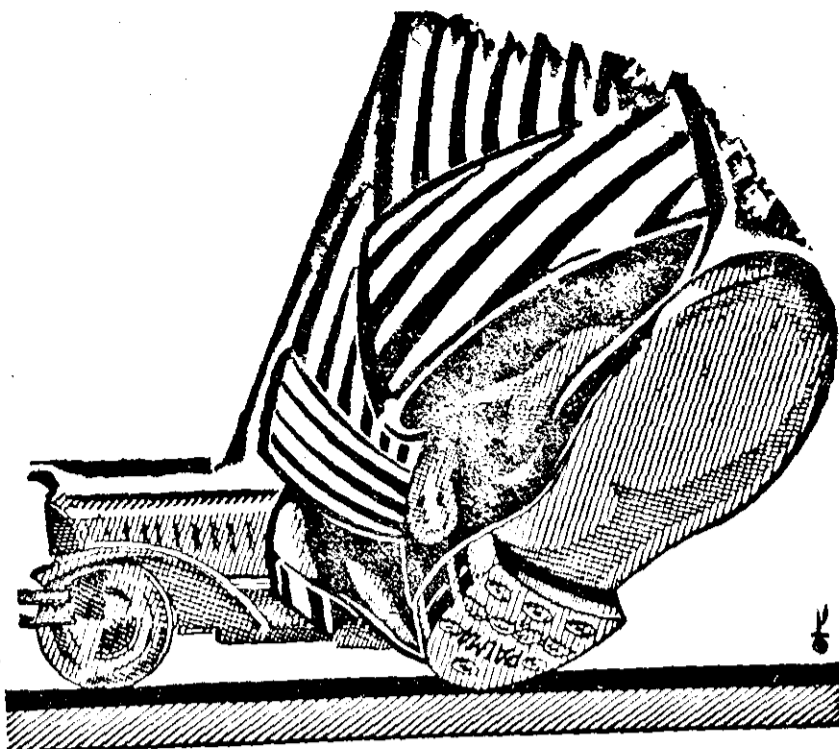
in Lemeschwarz verhaftet.

Der ehemalige Werscheher Kaufmann und derzeit Handelsagent Milutin Rastitsch hat in Jugoslawien verschiedene Betrügereien verübt und schlich sich ohne Paß über die romanische Grenze. Die jugoslawische Behörde hatte aber die hiesigen Behörden über das Herüberkommen des unwillkommenen Gastes verständigt und er wurde in Lemeschwarz abgefaßt. Nach Durchführung des Ausgleichtsverfahrens wird Rastitsch nach Jugoslawien abgehoben. Das brauchen wir gerade, daß uns auch noch ausländische Schwindler auf den Hals kommen. Haben wir nicht übergenug Schwindler, Hochstapler, Groß- und Kleindiebe eigener Fehlsung, um auf den Import dieses Artikels nicht nur verzichten zu können? Sogar exportieren und halb Europa versorgen könnten wir, ohne daß unser Land deshalb an Schwindlertarmut leiden würde.

Deutsche Kurse:

Sprache, Literatur, Handelswissenschaft und Korrespondenz, Fortbildung Einzelunterricht oder in Gruppen. Meldungen bei Prof. Dr.

Julius Gomoani, Direktor i. P., Arad, Str. Eminescu, Söloes-Haus, II. Stock 12-1, 5-4.



Für Auto u. Fahrrad die Gummiberellung für den Fußgänger der PALMA-ABSATZ

Hier wie dort der elastische Kautschuk als Stoßfänger, zur Schöpfung von Körper und Nerven, als Schutz gegen vorzeitige Ermüdung. Schuhe mit Palmaabsätzen erhalten sich lange die Form.



Bitte des Fürstenthaler Feuerwehrvereins

an die Banater Feuerwehrvereine!

Die Vereinsleitung des neugegründeten Feuerwehrvereins in Fürstenthal (Bucovina) wendet sich mit folgender Bitte an die Feuerwehren des Banates und an alle deutschen Brüder um eine Unterstützung: Die Gemeinde Fürstenthal zählt ungefähr 500 Häuser und besteht nur aus deutschen Einwohnern. Die Gemeinde liegt weit entfernt von anderen Siedlungen, so daß sie im Brandfalle gänzlich auf sich selbst angewiesen ist. Die Gefahr ist eine umso größere, als die Häuser durchwegs aus Holz gebaut sind. Die Bewohner sind arm u. bringen sich nur mit schwerer Waldarbeit fort. In Anbetracht der großen Gefahr, die durch das Ausbrechen

eines Feuers droht, haben wir uns veranlaßt gefühlt, einen Feuerwehrverein zu gründen. Unsere Armut wieder zwingt uns, die Brüdervereine und alle unsere deutschen Brüder zu bitten, uns durch freiwillige Spenden soweit zu unterstützen, damit wir unseren Verein wenigstens mit den allernotwendigsten Requisiten ausrüsten können. Die eventuellen Spenden ersuchen wir, uns im Wege der Schriftleitung der „Araber Zeitung“ gef. zukommen zu lassen. Die Spenden werden öffentlich quittiert. Mit deutschem Grusse die Vereinsleitung des Freiwilligen Feuerwehrvereins Fürstenthal.

Wichtig ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Glotis für Schürzen, Decken, Strümpfe usw. Modewarenhaus, Arad, gegenau billigsten nur bei **Strasser**, über der Lutheranischen Kirche.

Feldschwindler

treiben ihr Unwesen.

Die Araber Präfektur richtet an die Öffentlichkeit und besonders an die ländliche Bevölkerung den Aufruf, nicht gewissen im Komitat umherstreichenden Leuten aufzusitzen, die den Leuten die Beschaffung von Grund und Boden versprechen, jedoch im vorhinein 2-3000 Lei herauszulockern suchen. Jeder handelt im Interesse der Allgemeinheit, wenn er solche Leute sofort anzeigt, da sie gewöhnliche Schwindler sind, die unter keinen Umständen Feld verschaffen können.

Tragischer Tod

in Solvabia.

In Solvabia ist der Maurermeister Franz Portscheller an den Folgen eines Sturzes gestorben. Portscheller stürzte infolge Nieselbruches vom Gerüst bei der Kirchenrenovierung u. erlitt tödliche Verletzungen. Der Verstorbene war auch Kassier der Raiffeisen-Filiale und erzielte sich großer Wertschätzung. Er hinterließ eine Witwe mit 2 unmündigen Kindern. An seinem Leichenbegängnis hat die ganze Gemeinde teilgenommen.

Ägyptische Pferdekäufe

in Ungarn.

Der ägyptische Konsul in Wien hat vor einigen Tagen im Auftrage seiner Regierung dem ungarischen Ackerbauministerium die Mitteilung gemacht, daß die ägyptische Regierung für die königliche Garde in Ungarn aus den staatlichen Gestüten Pferde zu kaufen beabsichtigt. Diese Absicht der ägyptischen Regierung ist darauf zurückzuführen, daß die gelegentlich der Ausstellung in Kairo ausgestellt und dort verkauften Pferde mit ihrem Aussehen und ihrer Leistungsfähigkeit in Ägypten Gefallen gefunden haben. Außerdem dürfte auch der Umstand viel beigetragen haben, daß der Staatssekretär des ägyptischen Ackerbauministeriums vor kurzem mehrere Wochen in Ungarn weilte u. Gelegenheit hatte, sich persönlich von der Qualität des Pferdebestandes zu überzeugen.

Die Stadt Temeschwar

unterstützt das deutsche Theater.

Der Ständige Ausschuss der Stadt Temeschwar hat dem deutschen Theater eine Unterstützung von 50.000 Lei bewilligt.

Zusammenbruch

der kroatischen Bauernbank.

Agram. Die von dem ermordeten Bauernführer Stefan Raditsch gegründete Kroatische Bauerngenossenschaftsbank mußte ihre Liquidierung ausprechen. Die an der Spitze stehenden verschiedenen Advolaten und einige Industrielle haben, wie es sich nachträglich herausstellt, eine große Anzahl von Aktien gezeichnet, doch niemals ausbezahlt. Im Gegenteil haben sie sich noch gegenseitig große Kredite ohne jede Deckung bewilligt. Die Bauernaktionäre haben hingegen ihre Aktien voll eingezahlt, dafür können sie jetzt auch den Schaden allein tragen. Ganz so geht es auch bei uns in verschiedenen zerbörslichten Spartassen und Banken zu.

Der Perjamofcher Lehrer

Mihallescu wurde endlich suspendiert

Der Perjamofcher Lehrer Stefan Mihallescu, gegen welchen bekanntlich verschiedene Anzeigen erstattet wurden wurde nun von seiner Stelle suspendiert und an seine Stelle Lehrer Georg Rosu ernannt, welcher auch bereits seinen neuen Posten übernommen und mit dem Unterricht begann, welcher zufolge Suspendierung Mihallescu bisher pauferte.

Wirbelsturm

in Amerika. — 30 Menschen ums Leben gekommen.

Meldungen der Wetterbüros über das Herannahen eines schweren Wirbelsturmes haben die Bevölkerung von Florida in eine panikartige Stimmung versetzt. Die Anwohner des Okeechobeeesee, der von der Wirbelsturmkatastrophe 1928 am härtesten betroffen wurde, verlassen ihre Häuser und strömen in wilder Hast der Stadt West Palmbeach zu.

Die Radiostationen berichten in kurzen Abständen fortlaufend über den Fortschritt der Sturmzone. Der ganze Strand von Florida ist von Heuschrecken bedeckt, ein Ereignis, das der Bevölkerung immer als Warnung vor einem bevorstehenden Sturm gilt.

Newyork. Die Stadt Miami wurde furchtbar verheert. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, aber 30 Menschen sind ums Leben gekommen.

Das Hochwasser in Italien

Rom. Von dem Hochwasser in der Basilicata und bei Salerno wurde die Eisenbahnstrecke auf mehrere Kilometer Länge fortgerissen und eine ganze Reihe von Brücken, steinerne und eiserne darunter sogenannte „Wunder der Technik“ brachen wie Blechzeug zusammen. Zwölf Mann wurden samt einer Lokomotive fortgeschwemmt, fünf konnten sich retten, sieben wurden als Leichen aufgefunden.

Die Temeschwar-Lugoscher Straße

wird hergestellt.

Die Temeschwarer Präfektur erhielt endlich die Genehmigung zur Herstellung der Temeschwar-Lugoscher Straße. Das Ministerium hat gleichzeitig zu diesem Zweck 3 Mill. angewiesen. Warum man im Ministerium so lange wartete, bis der Winter vor der Tür steht, ist ein Rätsel.

Wegen einem Hatzfelder

Advokat hat eine Araber Frau in Temeschwar Selbstmord verübt. Die 29-jährige Frau des Araber Privatbeamten Eugen Sloboda verließ vor einigen Monaten ihren Gatten, weil ihr ein Hatzfelder Advokat die Ehe versprochen hatte. Dieser soll der Frau nun einen Absagebrief geschrieben haben, worauf sie sich in Temeschwar durch einen Revolver-schuß entlebte.



Die vom Holstenhof.

Roman von Geri Rathberg

Copyright Dr. Maximilian Schwaninger, Halle (Saale)

22. Fortsetzung.

Der, anscheinend in bester Laune, war von einer Anzahl Herren umgeben. Jetzt gerade nötigte man ihn, zu musizieren und man brängte ihn trotz seines lachenden Sträubens an den Flügel. Er wurde plötzlich ganz still.

Christ Holsten sang das Lied „An den Abendstern“.

Aber Leanthes Wangen liefen zwei große Tränen. Klaus Holsten riß sich zurück. Fast hätte er sich vergessen, hätte das geliebte Mädchen in die Arme genommen, hätte die Tränen von den plassen Wangen getrunken.

„Was will ich? Sie weint ja um Christ!“ dachte er, und in seinen Augen war ein so wilder, qualvoller Schmerz, daß Johanna von Willischach bebend vor innerer Erschütterung ihn ansah. Sie zwang sich zu ein paar Worten:

„Sie entschuldigen, Herr Holsten, Ihre Frau Mutter sah soeben zu uns herüber. Wir hatten noch etwas zu besprechen. Gehst du mit, Leanthe?“

Johanna legte den Arm zärtlich um Leanthe. Klaus Holsten verbeugte sich tief, sagte jedoch kein Wort.

Als er die beiden Schwestern drüben bei seiner Mutter sah, ging er unauffällig hinaus, geschickt dem Forstrat ausweichend, der sich gerade nach ihm umschah. Klaus Holsten ging die schmale Hintertreppe in den Obstgarten hinab. Zwischen den kahlen unzähligen Himbeer- und Stachelbeersträuchern ging er dahin. Der Nachtwind strich über seine heiße Stirn.

Ein wohlbekannter, herber Geruch erwachender Erde erfüllte den Garten. Lautwarm und doch noch kühl war die Luft. Es roch nach Weilschen und jungem Grün.

Klaus Holsten lehnte die Stirn an die Rinde des alten Baumes, der seine Äste ganz tief herabstreckte.

„Ich liebe Leanthe, ich kann es nicht ändern. Und sie — sie liebt Christ. Was aber soll das nun auf einmal heißen, daß sie jetzt nach Lausanne will, gerade jetzt, nachdem sie sich bisher beharrlich weigerte?“

Klaus Holsten hielt sich mit beiden Händen den schmerzenden Kopf. Es war ja zum Lachen. Ausgerechnet auf dieses Kind mußte seine Liebe fallen. Er kannte die Frauen, er hatte sie geliebt und verachten gelernt. Wie ihm nun das hier passieren konnte, war ihm selbst ein schweres Rätsel.

Klaus Holsten stöhnte tief auf. Es mußte gehen. Schließlich war er doch kein Feigling der sich vom Leben niederbringen ließ, mochte es bringen, was es wollte. Er besann sich, daß er zur Gesellschaft zurück mußte.

Niemand sah Klaus Holsten den Kampf an, den er mit sich draußen in der Nacht des erwachenden Frühling anknöpfen hatte.

Die Gäste trennten sich immer nur sehr schwer vom Holstenhof. Es war bereits weit nach Mitternacht, als die Wagen nacheinander die dunkle Allee entlang fuhren.

Johanna und Leanthe blieben über Nacht auf dem Holstenhof. Frau Holsten hatte das ein für allemal so angeordnet. Ihr taten die zwei Waisen immer wieder von neuem leid, wenn sie an das einsame Heim dachte, das sie erwartete.

In dieser Nacht schritt Klaus Holsten noch lange in seinem Zimmer auf und ab. Einmal trat er ans Fenster, riß es auf, weil es ihm im Zimmer erstickend heiß dünkte. Er lehnte sich weit hinaus, da sah er, daß im Gastzimmer trotz der späten Stunde noch Licht war. Der Vorhang bewegte sich und zwischen den weißen Spitzen erschien eine kleine, schmale Gestalt. Leanthe!

Sie hob das Gesicht zum dunkelblauen Himmel, der mit unzähligen Sternen bedeckt war.

Mit brennenden Augen starrte Klaus Holsten hinüber. Seine Hand krampfte sich an das Fensterkreuz.

„Einen solchen Ehrenplatz hat mein Bild gefunden?“

Durch Christ's Stimme klang ehrliche Freude. Er drückte einen heißen Kuß auf die kleine Hand Leanthes.

Drei Tage waren nach dem Gesellschaftsabend im Holstenhof vergangen. Christ war heute mit dem festen Entschluß hierher gekommen, sich Leanthes Jawort zu holen. Noch war er mit ihr nicht fünf Minuten lang allein gewesen. Immer war Johanna da. Er empfand ihre Gegenwart als lästig.

Warum ließ sie ihn nicht einen Augenblick mit Leanthe allein? Das sah doch wahrhaftig wie Absicht aus?

Er wandte sich an Leanthe.

„Sie wollten mir noch den neuen Taubenschlag zeigen, Fräulein Leanthe? Sie haben mich wirklich neugierig gemacht. Das muß doch, Ihrer Erzählung nach zu urteilen, ein kleines Lurushaus für Ihre Lieblinge geworden sein?“

Leanthe lachte harmlos.

„Natürlich, Herr Holsten, bitte, kommen Sie.“

Sie ließ zur Tür. Er folgte ihr rasch. Johanna von Willischach preßte die Rippen zusammen.

„Dieses unbesonnene Kind! Jetzt begibt es sich wahrhaftig noch in die unangenehme Lage, einen Korb austreten zu müssen. Denn jetzt kann ich den beiden nicht nachgehen; ein Mann wie Christ Holsten würde die Beobachtung herausfühlen.“

Resigniert ordnete Johanna die Frühlingtblumen in den Kristallvasen. Ihr Blick ruhte auf Christ's Bild. Sie seufzte leise.

„Wie wird das alles enden?“

Seit dem letzten Abend im Holstenhof verfolgten sie Klaus Holstens schmerzverzerrte Züge. Was peinigte ihn? Liebt er Leanthe doch?

Sie wußte sich keine Antwort zu geben auf die angstvollen Fragen. Das aber wußte sie: Dort draußen im Garten würde sich jetzt etwas entscheiden. Christ Holstens fiebernde, sehnsüchtige Augen hatten ihr genug gesagt.

Draußen bewunderte Christ Holsten das Taubenhaus, das die Form eine Turmes hatte und mit seinem frischen Anstrich silbern in der Sonne glänzte. Die Tauben gurrten, liefen nickend hin und her und pickten ihre Maiskörner. Lachend sah Leanthe ihnen zu. Sie sah es nicht, wie Christ die Hände verkrampfte, wie er ununterbrochen auf ihren kleinen, schön geformten Mund sah. Schließlich ging Leanthe weiter. Er hielt sich dicht neben ihr. Sie lenkte ihre Schritte zum Schloß zurück.

Da hat er plötzlich, und seine Stimme klang ganz heiser vor Aufregung: „Bitte, Fräulein Leanthe, schenken Sie mir noch fünf Minuten. Ich muß Ihnen etwas sagen.“

Ueber Leanthes Gesicht ging ein Zug jähen Erschreckens. Dann ging sie schnell den schmalen Seitentweg dahin, der zum Park führte. Zwischen den hohen Hecken blieb Christ stehen und sah die Hände des Mädchens. (Fortsetzung folgt.)

Das einzige Tagesblatt

des Deutschstums in der Bukowina sowie in den angrenzenden Gebieten Nordbromaniens (Bessarabien und nördliche Moldau) ist die

Czernovitzer Deutsche Tagespost

die daher im ganzen Norden Rumaniens größte Verbreitung besitzt.

Schriftleitung u. Verwaltung: Czernowitz (Cernowitz), Str. Janca Gloubova 47 (Deutsches Haus).

Selbst die Hungernden wurden bestohlen.

Bukarest. Im Ackerbauministerium wurde eine Kommission eingesetzt, die zu untersuchen haben wird, ob die Verteilung in den durch Dürre betroffenen Gebieten regelrecht vor sich gegangen ist. Man vermutet, daß selbst die Hungernden bestohlen wurden und von der für sie bestimmten Unterstützung am allerwenigsten bekommen haben.

Desertierte Soldaten

ermordeten zwei Chauffeure.

In der Nähe von Galatz haben die Militärflüchtlinge Toma George und Jonescu 2 Chauffeure, mit denen sie spazieren fuhren, erschossen und ausgeraubt.

Vom Kufurußlaubwagen

gefallen und Fuß und Arm gebrochen.

In Großjetscha fiel dieser Tage die Landwirtin Eva Fergens geb. Petrie während dem Kufurußlaubheimführen so unglücklich vom Wagen, daß sie sich den Fuß oberhalb des Knöchels morsch abgebrochen und noch den Arm gebrochen hat. Die Unglückliche mußte sofort ins Dobruiner Sanatorium gebracht werden, wo man die Hoffnung einer glücklichen Heilung hat.

Im Bette tot aufgefunden. In Großankutifolous wurde die 38-jährige Maria Foale in ihrer Wohnung im Bette tot aufgefunden. Der Bezirksarzt stellte fest, daß der Tod vor 24 Stunden infolge Herzschlages eingetreten sei.

Das Herbstmanöver

wird stattfinden.

Wie die „Lupta“ meldet, hat der Generalstab den Plan der Manöver fertiggestellt, die im Herbst stattfinden sollen. Da hieß es, die Manöver werden heuer aus Sparsamkeitsgründen unterbleiben. Und nun bereitet man sich dennoch vor. Vielleicht könnte man, falls zubielt Geld vorhanden ist, die Steuern etwas herabsetzen?

Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	168.30
1 ungarischer Pengö	29.42
1 österr. Schilling	25.74
1 Schweizer Frank	52.48
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40.15
1 Pfund Sterling	817.—
1 französischer Frank	6.61
1 Solol	4.99
1 Lira	8.83

Milchbüchel pro Stück	50 Bani
" " 500 Stück	Lei 200
" " 1000 Stück	Lei 375
Reibe pro Schachtel (100 St.)	Lei 45
Einfache Kostenboranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 2
Doppelte Kostenboranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 3
Schuldscheine pro Stück	Lei 2
" " 100 Stück	Lei 100
Volksliederbuch	Lei 25
„Mak schnell de Mele jam“	Lei 40
Gesetz der Minderheitskirchen	Lei 15

Arader Zeitung.

Großer Herbstmarkt an Damenhüten!

Die allermodernten und allerbilligsten Formen zu unübertroffenen Preisen. Compagnon von Lei 75 an zu haben. Besuchen Sie die

Stofffabriks-Niederlage Simeon Klein, Arad, Str. Eminescu 8.

Der vom Himmel

gefallene Hase.

Eine Geschichte, die ein wenig an die Erzählungen des Barons Münchhausen erinnert, wird in schwedischen Blättern mitgeteilt. Ein Bauer, der Heu mähte, sah plötzlich wie ein Hase vom Himmel stiel. Dieses Naturwunder ereignete sich zu Bodträesl im Pfarramt Soufale. Als der Bauer näher hinschaute, sah er einen Adler, dem der Hase augenscheinlich eine zu schwere Beute gewesen war, so daß er ihn hatte fallen lassen.

Weinlesefest in Gertianosch.

Der Gertianoscher deutsche Frauenverein und Mädchenkranz veranstaltete im Szeifert'schen Gasthause ein Weinlesefest, welches bereits nachmittags begonnen hat und bis in die späten Morgenstunden dauerte. Das Fest brachte dem Verein außer dem moralischen Erfolg auch einen schönen materiellen Reingewinn.

Welt-Radio-Programm.

Freitag
 20.05 Wien: „Casparone“ Operette in 3 Akten.
 15.20 Berlin: Jugenstunde.
 16.20 Budapest: Märchnachmittag.
 Samstag
 19.50 Wien: „Cosca“ Musikdrama in 3 Akten.
 12 Berlin: Eröffnungsfeier der Herbstausstellung der Deutschen Kunstgemeinschaft.
 19.45 Budapest: Vorstellung im Sendesaal.
 „Sizang“ Drama in fünf Akten.

Kleine Anzeigen.

Das Wort B. — 1.4., fallgedruckte Wörter 6. — Lei Monats Anzeiger (10 Worte) Lei 20. — Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4. — Lei oder die einspaltige Zeile meterhöhe 24. — Lei.

Chauffeur vom Lande sucht ab 18. Oktober Dauerposten. Stefan Filtinger, Schöndorf, jud. Arad.

Gesetz der Minderheitskirchen für Lei 15, oder per Post gegen Voreinsendung von Lei 20, zu haben bei der „Arader Zeitung“.

2 Möbeltischlergehilfen, die zur Holzarbeit verstehen, finden sofortige Aufnahme bei Nikolaus Schreier, Tischlermeister, Lenauheim (Clata).

Sämaschine 19-reihig, leicht gebaut, mit Schöpfrädern. Fabrikat Hofherr-Schranz, verkauft Josef Klepp, Schöndorf 283, Jud. Arad.

Können Sie einen kaufmännischen Brief schreiben? Wenn nicht, so erlernen Sie es in drei Tagen, wenn Sie sich die „Deutsche Handelskorrespondenz“ von Prof. Dr. Stefan Klett in der Buchhandlung der „Arader Zeitung“ kaufen. Preis 70 Lei, mit Post 15 Lei mehr.

Zu verkaufen, ein 12 HP International Benzinmotor auf Fahrgestell, ein 8 HP Selbstwandler Dampfdruckgarnitur. Fabrikat Mas. Näheres bei Julius Göttler in Comiojal-mara, Jud. Timis.

Brem- und Werkzeugholz

jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen zu haben
Eugen Boros, Holzhandl.
Arad (gew. Viertel) im Hofe der gewesenen Stärkefabrik.

In Deutschland

zählt zu den Ältesten und angesehensten Blättern die seit 256 Jahren erscheinende, in Thüringen verbreitete

„Jenaische Zeitung“

Eröffnet! Central Bonbonerie

Arad Str. Dratlanu (Weißer J. Gasse) 13. Gegenüber der Hauptpost.

Gämtliche in- u. ausländischen Spezialitäten von Zuckern u. Schokoladen zu Fabrikspreisen.



Mit praktischen Anleitungen zum **SELBSTBAU** von betriebsfähigen **APPARATEN**
Monatlich ein reich-illustriertes Heft RM 1.—
FRANCK'SCHE VERLAGS-MANDLUNG, STUTTGART

„Cioclovina“ Komm.-Ges., Put, Komitat Huniad.

Wir empfehlen unser natürliches mehlfreies

„Transsylvania“ Guanophosphat

welches 16—18 Prozent Phosphorsäure, weiters Stickstoff, Kohlen-säure, kohlensauren Kalk und 20 Prozent organische Stoffe enthält. Unser Erzeugnis ist als Fiebermausbünger aus prähistorischen Höhlen so zum Getreidebängen, wie auch zum Düngen von Weingärten vorzüglich geeignet. Fachurteile und amtliche Analysen stehen auf Verlangen jedermann zur Verfügung.

Preis pro 100 Kg. in prima Säcken ab Put einwaggoniert Lei 260. Prospekte und Gebrauchsanweisungen senden wir auf Wunsch. Wortelhafte Zahlungsbedingungen.

Bestellungen können bei unserem Kommissionsverleger Franz Prohaszka in Neuarad gemacht werden. — Kommissionäre werden gesucht. Bei Bestellungen bitten wir sich auf diese Zeitung zu berufen.

Kirmungsgeschenke sind zu folgenden Preisen zu haben:

Weckeruhren u. goldene Ohrgehänge von Lei 160 Double Eheringe das Paar . . . von Lei 260
Taschenuhren in guter Qualität . . . 280 Goldene Eheringe das Paar . . . 1000
Kosonczy & Comp., Arad, Piata Aram Jancu 18 (Freiheitsplatz, Barsony Haus

Erschienen ist der



im Umfange von 224 Seiten und caa 150 schönen Bildern auf schönem weißem Papier gedruckt.

Spannende Erzählungen!

Reichhaltiger Inhalt!

Gläckliche Zukunft und sorgenfreies Dasein erzielen Sie durch **Hugo Horwik & Co., Wien I., Franz Josefs-Kai 65.**

Indem Sie den Haupttreffer von **800.000 Schilling — Lei 20.000.000** gewinnen.

Die Österreichische Klassenlotterie ist die Beste auf der Welt.

84.000 Lose!

42.000 Gewinne!

Die Hälfte der Lose wird gezogen. Bestellen Sie sofort und Ihr Glück ist gemacht.

Gewinne der Österreichischen Klassenlotterie:

8 500.000 — Lei 12.500.000 8 100.000 — Lei 2.500.000
8 300.000 — Lei 7.500.000 8 80.000 — Lei 2.000.000

Gesamtgewinne:

6 11.172.000 — Lei 280.000.000. Ziehung I. Klasse 19.—21. Nov. 1929.

Lospreise: 1/2 8 40.— 1/2 8 20.— 1/2 8 10.—
Lei 1000 Lei 500 Lei 250

Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose; jedoch ist es ratsam, den Betrag vorher einzusenden, um etwaige Verzögerungen zu vermeiden. Nach der Ziehung senden wir ohne Aufforderung die amtliche Ziehungsliste.

Gute Hauskost

Können bei erstklassiger Familie drei Herren haben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Für 40 Lei

monatlich können Sie

alle deutsche Bücher lesen

in der Buchverleihanstalt

Edlbi, Arad, (gegenüber dem gew. Apollo-Kino).

Sie ärgern sich,

wenn Sie Ihren neuen Anzug durch einen kleinen Fleckfleck ruinieren u. daher nicht mehr tragen können. Sie können Ihren Anzug wieder tragen durch Benutzung von „Renol“. Mit diesem Putzmittel reinigt man Herren- u. Kindergarderoben, Bezüge von Möbeln, Teppiche, Samasche, Decken, Strümpfe usw. — Eine Schachtel „Renol“ kostet bloß Lei 25.— Versandt: Schwäbische Handelsbank A. G. Looslin.

Deutsches Volksliederbuch

mit 120 schönen Liedern

zu beziehen zum Preise von Lei 25 (mit Post Lei 30)

von der Buchhandlung der

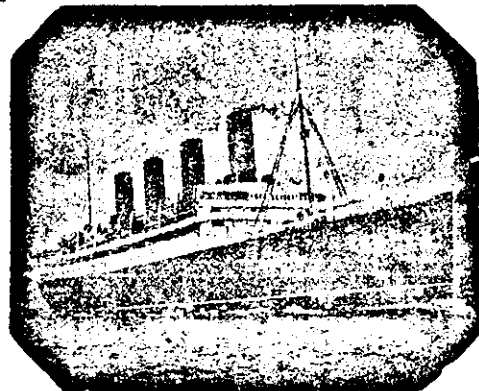
„Arader Zeitung“, Arad, Ede Fischplatz.

Bei Mindestbestellung von 10 Stück für eine Kameradschaft, werden selbe mit nur Lei 200 per Nachnahme versandt.

Eltene Gelegenheit!

Auf der Hauptgasse in Neuarad ist ein großes Haus bestehend aus mehreren Zimmern, Magazine, Keller, herrlicher Ob- u. Garten, geräumiger Hof, geeignet für jeden un-denkbaren Geschäftszweig, besonders für Sanatorium, Gasthaus etc. zu verkaufen. Zu erfragen bei der Administration der „Arader Zeitung“.

Cunard Line



größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada

Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — Cunard Passagiere 1. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung.

Cunard Line,

Arad, Bulev. Regene Ferdinand 43. (gewesener Boros Dent-Platz).

Teppiche, Vorhänge

billigst zu haben bei

„Mercantil“

Teppich- und Modewarenhaus

Arad, Boulevard Regina Maria 18.

Reklam-Preise

Kaufteppich 1 mtr.	Lei 40
Teppich 2x3 mtr.	880
Wollteppich	1700
Plättchteppich für Speisezimmer	2700
Bettvorleger	140
Wandschoner	280
Ottoman-Ueberwurf	980
Vorhang, 2 Flügel 1 Draperie	230
Bettgarnitur, 2 Bett, 1 Tischdecke	1100

Reichliche Auswahl.

Kaffeegarnitur, mit 6 Salvetten	Lei 290
Stieppdecke, mit guter Watta	450
flanell-Decke	195
Möbelvorhang 1 Mtr.	225
Spizenvorhangstoff 1 Mtr.	48
Leinwand	32
Tennis-flanell	52
Kleiderlammt 70 cm	88
Taschentuch	12

Seide, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleinwand, flanell, Möbelstoff, Matratzen und Kolettengradl in reichlicher Auswahl.